

Projektideen für Walle Central 2040

Mark Wege
28219 Bremen
mark@wege.eu

Projektvorschlag 1

Neues Walle Center

Ich möchte vorschlagen neben dem existierenden Walle-Center ein weiteres, neues Walle Center zu errichten. Dieses neue Walle Center sollte mit dem Bisherigen verbunden werden, aber wenn möglich von einem öffentlichen Bauträger errichtet und verwaltet werden.

Status Quo

Aussichten und Entwicklungsmöglichkeiten des Bahnhofs Walle

Der Bahnhof Walle ist in seiner bisherigen Form relativ unattraktiv, aber es gibt die Perspektive und Möglichkeiten ihn aufzuwerten: Durch den Umbau des Bahnhofs selbst, d.h. mit Aufgängen an beiden Seiten des Waller Rings, durch Schaffung eines Zugangs an der Travemünder Str., durch Sanierung und durch Bau einer Radstation. Seine verkehrliche Bedeutung könnte durch folgende, zum Teil bereits geplante Maßnahmen deutlich erhöht werden: Realisierung der bereits vorgesehenen Straßenbahnverbindung zwischen Überseestadt und Findorff über den Osterfeuerberger Ring und der im VEP 2025 vorgesehenen Realisierung eines Bahnhofs Gröpelingen. Der Beirat sollte sich dafür einsetzen, dass bereits zu Hauptverkehrszeiten bestehende 15 Minuten-Takt ausgeweitet und sobald es die Streckenkapazitäten zulassen auf einen 10 Minuten-Takt verbessert werden. Es sollte auch versucht werden die RS2, die zwischen Bremerhaven und Twistringen fährt, hier halten zu lassen. Sollte das gelingen, würde rund um den Bahnhof Walle ein innenstadtnaher Verkehrsknotenpunkt im Stadtteil entstehen, der nicht nur für Walle, sondern auch für angrenzende Stadtteile ein attraktiver Ort werden könnte.

Zustand des Bahnhofs Walle und seines Umfeldes

Aktuell ist das Umfeld des Bahnhofs Walle und der Bahnhof selbst eher unattraktiv. Es ist unstrukturiert, man fährt hier eher durch und viele Gebäude sind in einem schlechten Zustand, auch wenn es hier in letzter Zeit einige Verbesserungen gegeben hat.

Situation des bisherigen Walle-Centers

Das bisherige Walle-Center funktioniert nur teilweise: Es ist deutlich zu bemerken, dass es hier eine Fluktuation an Geschäften gibt. Es ist sehr an Ketten orientiert und der beständige Wechsel ist ein Zeichen dafür, dass das ganze nicht rechnet und funktioniert. Mit dem Fortschreiten der Verkehrswende wird ein zunehmender Anteil des Verkehrs nicht mehr über Autos abgewickelt werden, sondern mit dem Rad und zu Fuß. Das Walle Center in seiner bisherigen Form ist mit der unterirdischen Garage, nur einem Eingang und einer sehr begrenzten Zahl an Fahrradabstellplätzen, eher an Autos orientiert. Wenn in der Stadt künftig weniger Autos unterwegs sind, dann besteht die Gefahr, dass das Walle Center in seiner bisherigen Form nicht mehr zukunftsfähig ist. Das bisherige Gebäude bietet wenig Entwicklungspotential, um mehr Eingänge für Fußgänger*innen und um zusätzliche sichere und direkte Abstellmöglichkeiten für Radfahrende, und Lastenräder zu schaffen.

Vorschläge

Verkehrliche Maßnahmen.

Wenn die Straßenbahn von der Überseestadt nach Findorff realisiert wird, sollte auf dem Walle Ring zwischen Nordstraße und Waller Heerstraße nur noch Anwohnenden- und Lieferverkehr zugelassen werden. Der Abschnitt des Walle Rings zwischen Waller Heerstraße und den Gleisen sollte komplett gesperrt werden. Passieren dürfen die Straßenbahn und Radfahrende. Die Straßenbahn hält unter den Gleisen, es entsteht ein neuer Platz.

Mögliche Grundfläche des neuen Walle Centers

Es gibt hier mehrere Möglichkeiten: Eine kleinere, eine mittlere und eine große Variante. Die kleinere würde das Gebiet vom bisherigen Walle Center bis hin zum Walle Ring zwischen Waller Heerstraße und Gleisen umfassen. Die mittlere das Gebiet von zwischen Walle Ring und Gleisen auf der westlichen Seite bis zum parallel verlaufenden Arm der Lauenburger Str. Die große Variante würde das dahinter liegende Gebiet bis einschließlich der Waschstraße umfassen. Die mittlere und große Variante würden die Möglichkeit einer Überbauung des Walle Rings einschließen. Die große Variante halte ich für weniger wahrscheinlich, weil die Gebäude in diesem Bereich zumindest äußerlich einen besseren Eindruck machen. Gleichwohl denke ich, dass zumindest das Gebiet der Autowaschanlage sollte hier auf Dauer anders genutzt werden.



Kleine Variante bis Walle Ring



Mittlere Variante, den Walle Ring überspannend



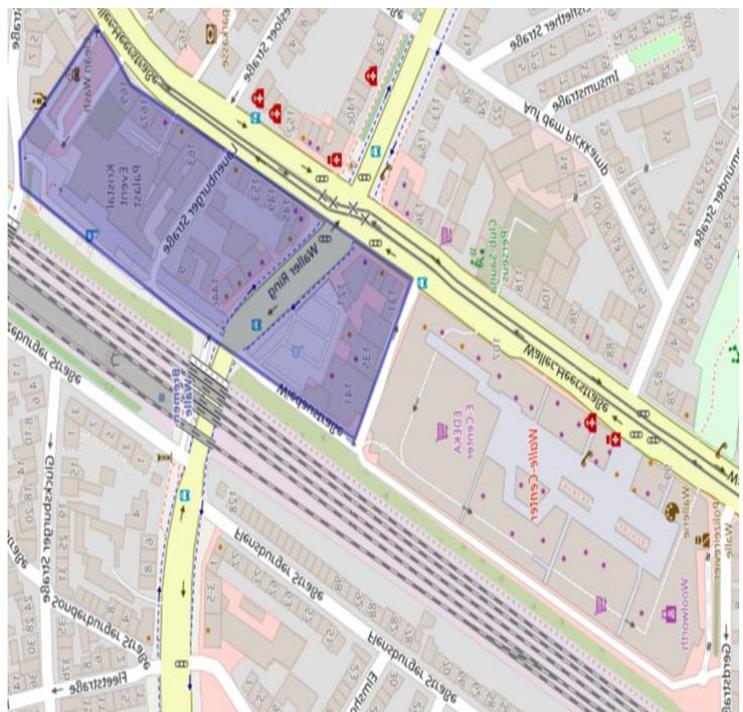
Große Variante - bis Autowaschanlage

Grundausrichtung des neuen Walle Centers

Meine obige Kritik am existierenden Walle Center führt dazu, dass das neue Walle Center, auch wenn es das Bisherige integrieren sollte, anders aufgestellt sein sollte. D. h. weniger kommerziell, mit deutlich höherer Aufenthaltsqualität, mehr Zugänge für Fußgänger*innen, mehr Abstellmöglichkeiten für Radfahrende und eine Orientierung auf Menschen, die mit dem ÖPNV aus dem Stadtteil und anderen Stadtteilen anreisen.

Potenzielle Nutzungen im neuen Walle-Center

- Eine klassische Markthalle, die das Angebot des existierenden Walle-Centers kleinere Händler*innen und um Angebote aus der Region ergänzt.
- Die Gewerbe, die bisher auf dem Gebiet angesiedelt sind, könnten sich auch im neuen Center ansiedeln.
- Mehr Dienstleistungen sowohl öffentlicher als auch privater Natur. Polizei, Ortsamt und Arztpraxen könnten dort sichtbar sein.
- Co-Working-Spaces haben einer Zeit, in der absehbar mehr Menschen nicht mehr an zentralen Standorten arbeiten offensichtlich gute Zukunftsaussichten. Solche, die verkehrlich gut zu erreichen sind, vermutlich um so mehr.
- Trotz Digitalisierung ist es absehbar, dass sich öffentliche Bibliotheken weiter entwickeln und weiter sinnvoll sind. Hier könnte ein guter Standort sein.
- Seit der Verlagerung des Kinos 46 in die Innenstadt hat Walle kein eigenes Kino mehr. An einem neuen Standort könnte es – auch hier trotz Digitalisierung – wieder attraktiv sein, ein solches zu betreiben, vielleicht in Kombination mit einer Stadteilbühne, die auch für öffentliche Veranstaltungen genutzt werden kann.
- Vereine mit Publikumsverkehr könnten hier leichter Zugang zu ihren Klient*innen und Mitgliedern finden
- Wohnen: Da sich im vorgeschlagenen Gebiet auch Wohnungen befinden, sollte klar sein, dass diese in einer Stadt mit Wohnungsknappheit in keinem Fall verloren gehen sollten. Im Gegenteil wäre es wünschenswert, dass durch geschicktere Raumnutzung am Ende mehr Wohnungen zur Verfügung stehen sollten. Darüber hinaus sollte – gerade deswegen ist auch ein öffentlicher Bauträger wünschenswert – am Ende auch günstiger Wohnraum geschaffen werden.
- Die Dachfläche sollte begrünt und zu einem Ort mit hoher Aufenthaltsqualität werden.

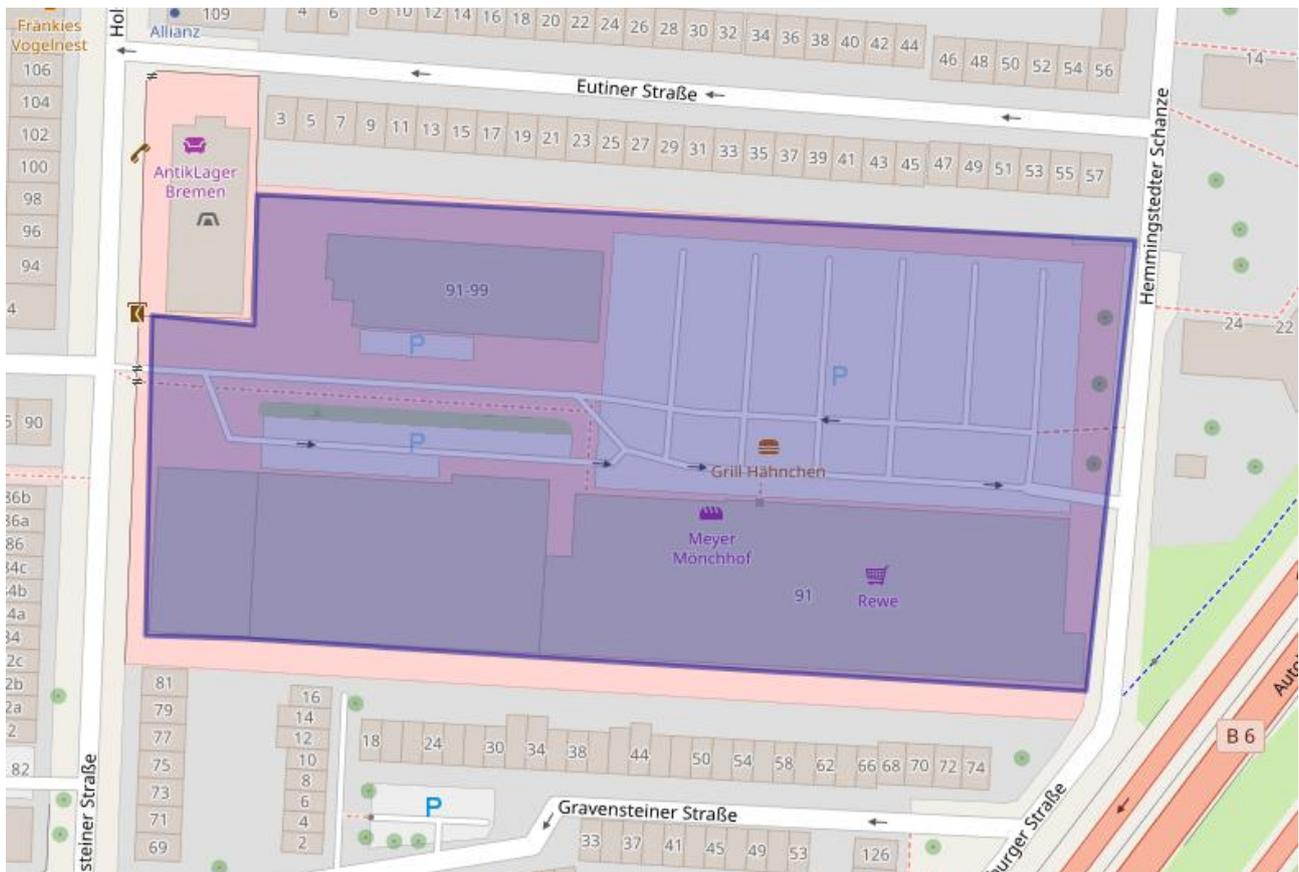


Fläche des Walle Centers im Vergleich mit der Maximalvariante des Neuen Walle Centers

Projektvorschlag 2

Neubebauung des REWEgeländes Holsteiner Straßen

Seitdem der Toom-Baumarkt in der Holsteiner Straße abgebrannt ist, gibt es auf dem Gelände nur noch einen für die Zahl der dort einkaufenden Kund*innen verhältnismäßig überdimensionierten REWE-Markt und einen noch überdimensionierten Parkplatz, der so mein subjektiver Eindruck zu einem guten Teil auch von Fahrzeugen bevölkert wird, deren Besitzer*innen dort nicht einkaufen. Mit einem neuen Baumarkt ist dort scheinbar nicht zu rechnen und es ist auch fragwürdig, ob dieser dort hin sollte. Stattdessen erscheint es mir sehr wünschenswert, wenn die Stadt und der Beirat mit dem Besitzer des Geländes über eine Neubebauung verhandeln sollten. Ziel sollte ein kleinerer, mit Wohnungen überbauter Supermarkt und weitere Wohnungen auf dem Gelände sein.



Projektvorschlag 3

Schaffung eines neuen Platzes an der Kreuzung Steffensweg, Bremerhavener Straße, Bremervörder Straße, Helgolander Str und Columbusstraße



Fläche des neuen Platzes

Ich möchte vorschlagen an der oben genannten Kreuzung einen neuen Platz errichten und diesen für den Durchgangsverkehr zu sperren. Passieren dürften nur noch Radverkehr, hier soll ja die geplante Premiumroute durchführen und eventuell (das müssten man noch prüfen) der ÖPNV.

Begründung

Im oben genannten Kreuzungsbereich gibt es einen großen Platz, der aufgrund des Durchgangsverkehrs eine sehr geringe Aufenthaltsqualität hat. Die Bremerhavener Str/ Steffensweg selbst ist für den Durchgangsverkehr nicht unbedingt notwendig, es fahren nicht so viele Autos durch als das diese Verbindung unbedingt benötigt werden würde. Im Umfeld dieses Platzes gibt es zahlreiche Einrichtungen aus denen Menschen kommen könnten, für die dieser Platz ein attraktiver Aufenthaltsort werden könnte: Die Berufsschule Steffensweg, die Senioreneinrichtung des Bremer Heimstifts, mehrere Kindertagesstätten, die Oberschule am Waller Ring sowie die umliegenden Wohngebiete. Am Platz selbst gibt es eine Bäckerei (die auch Postdienstleistungen anbietet), ein Restaurant, einen Leerstand und einen Imbiss für die eine Umgestaltung sicher eine deutliche Aufwertung bedeuten würde. Darüber hinaus könnte mit dem neuen Platz eine Verbindung zwischen der gerade neu entwickelten Waller Mitte (Dedesdorfer Platz) und dem Columbusplatz geschaffen werden.

Gestaltung und Funktion

Der neue Platz wäre zugegebenermaßen etwas unförmig, aber ich bin mir sicher, dass Planer*innen hier eine intelligente und gelungene Lösung für eine hohe Aufenthaltsqualität finden. Ich denke, dass es auch für die Führung der geplanten Premiumroute eine Lösung geben sollte und das es für die Radfahrenden eher von Vorteil ist, wenn der Autoverkehr aus diesem Abschnitt herausgenommen wird. Der Platz selber sollte mit Sitzgelegenheiten versehen, begrünt werden, um mehr Schattenplätze zu schaffen und Außensitzplätze für (ein) Café(s) bzw. Außengastronomie geschaffen werden. Eventuell könnte auch eine Wasserfläche oder ein Springbrunnen den Platz bereichern. Sinnvoll wären sicher auch funktionale Elemente wie Fahrradabstellplätze oder eine Packstation.



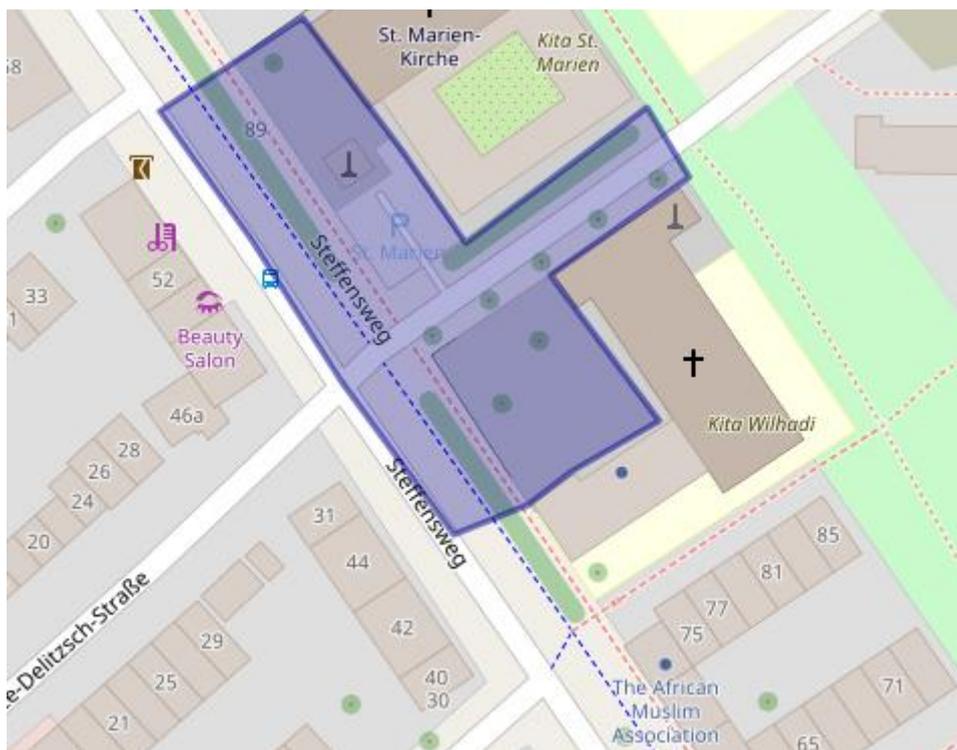
Verbindungsfunktion des Platzes zwischen Neue Waller Mitte und Columbusplatz

Projektvorschlag 4

Schaffung eines neuen Platzes im Bereich Steffensweg/ Sankt-Magnus-Straße

Ich möchte vorschlagen an der genannten Kreuzung einen neuen Platz zu schaffen. Beiderseits der Sankt-Magnus-Straße befinden sich Kirchen, die evangelische Wilhadi-Gemeinde und die katholische St. Marien-Gemeinde. Der neu zu errichtende Platz sollte die Bereiche vor den jeweiligen Kirchen und Gemeindezentren mit einbeziehen. Dazu müssten die betroffenen Gemeinden natürlich dafür gewonnen werden. Da der Platz um die beiden Kirchen dadurch enorm aufgewertet werden würde, die Kirchen dadurch besser und wahrnehmbar in das Umfeld um die Kirchen hineinwirken und Menschen potenziell in ihre Gemeindearbeit mit einbeziehen könnten, sehe ich Chancen, dass diese davon überzeugt werden können.

Es würde hier nur nicht ein Platz mit hoher Aufenthaltsqualität entstehen, sondern auch der Durchfahrtscharakter des Steffenswegs hier durchbrochen. Darüber hinaus könnte eine Verbindung zum Grünzug des Waller Grüns in Form eines Portals geschaffen werden, der damit aufgewertet werden würde.



Lage des neuen Platzes

Verkehrliches

Durch die Schaffung des Platzes würde die Sankt-Magnus-Straße zu einer Sackgasse werden, ebenso potenziell die gegenüberliegende Schulze-Delitzsch-Straße. Der Steffensweg würde an dieser Stelle für den Durchgangsverkehr verengt werden und der Fahrradweg (vermutlich die künftige Premiumroute) abschnittsweise auf die andere Straßenseite verschwenkt werden. Passieren dürften außer des Radverkehrs nur noch der Bus.